

## Leben

## Reaktionen

## Fix is nix

Zu *economy* Nr. 29, Editorial: Für Jungunternehmer ist das Outsourcing oft keine Kostenersparnis oder Kerngeschäfts-konzentration, sondern eine Notwendigkeit. Die Auftragslage ist (noch) nicht gefestigt und folglich auch keine Prognose machbar, wie das weitere Jahr aussehen wird. Unter diesen Umständen kann man sich keine angestellten Mitarbeiter leisten. Man ist trotz des eigenen sozialen Gewissens nicht in der Lage, Mitarbeitern eine Garantie für einen Job zu geben. So liegt die Entscheidung, Mitarbeiter nicht fix, sondern auftragslagebedingt nur für eine variable Zeit als Freie zu beschäftigen, nahe. Bei einem vielseitigen Produktangebot ist es schlicht unmöglich, für jedes Ding einen Spezialisten anzustellen! So muss man sich die Mitarbeiter auftragsbedingt zusammenstellen und Arbeitsteams auf Zeit schaffen. Das Jammermal, dass man sich des Personals entledigt, wenn es nicht mehr gebraucht wird, sehe ich nicht. PS: Einen Porsche will ich nicht, aber einen zweiten Kleintransporter.

**Caspar-Urban Weber, Wien**

## Netzwerker

Ihre Produkte *economy* in Print- und Web-Ausgabe sind glänzend gelungen und ein weiterer wichtiger Beitrag zum Research-Networking in Österreich. Weiter viel Erfolg!

**Werner J. Kläring, Wien**

## Lahme Werbung

Zu *economy* Nr. 30:

Nachdem in Österreich alle den Schnee vermissen, denken laut Ihrer Titelgeschichte Österreichs Touristiker nur an das Wandern als ultimative Familienurlaubsherausforderung. Da kann einem ja eigentlich nur schlecht werden. Das erinnert an alte Heimatfilm-Schinken, die samstags im Nachmittagsfernsehen laufen. Dabei hat Österreich so vieles zu bieten, womit Menschen von heute ihre übers Jahr in Büros aufgelaufenen Aggressionen abbauen können. Doch werden diese Dinge von unserer ach so tollen Österreich Werbung hinter lahmen Pinguinen versteckt. Schade!

**Lukas Scheffknecht, Bregenz**

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an [redaktion@economy.at](mailto:redaktion@economy.at) schicken.

## Im Test

## Schwanzlose Supermaus



„Rollkugelmanipulator“ wollte einst Siemens das heute als Computermaus bekannte Eingabegerät nennen. Doch das etwas sperrige deutsche Synonym der Technokraten von Siemens hat sich dann doch nicht durchsetzen können.

Logitech, der Schweizer Hersteller von Peripheriegeräten für Computer und Konsumentenelektronik, ist in Sachen Computermaus Weltmarktführer. Mit seiner neuesten Kreation „MX Revolution“ zeigt der Konzern, der einen Großteil seiner Ware in China fertigen lässt, dass Maus nicht unbedingt gleich Maus ist.

Etliche Funktionen hat Logitech in die kabellose Maus gepackt, die per Infrarot mit dem PC verbunden ist. À la longue, also wenn man die Maus mit den unterschiedlichen Funktionen, etwa für das Trackrad, das Daumenrad oder die Suchfunktion, programmiert und sich gleichzeitig gedanklich von herkömmlicher Massenware getrennt hat, wird vor allem auch der Komfort für die Bedienung der Programme unterstützt. Der Nutzer kann das Set-up der Maus so einstellen, dass er häufig genutzte Funktionen direkt mit der Maus anklicken kann.

Das Wechseln von einem Programm zum anderen wird über die Maus erledigt. Ein besonderes Zuckerl: Die Suchtaste auf der Maus kann mit Google, Yahoo oder Spotlight belegt werden. Nach Markierung eines Wortes in einem Text und Betätigung des Suchknopfs wird sogleich die Suche im Internet samt der entsprechenden Treffer in einem separaten Fenster angezeigt.

Nicht nur für arbeitende Personen, sondern auch für Computerspieler bedeutet die Maus aufgrund der höheren Abtastgenauigkeit mehr Präzision und somit mehr Spaß beim Spiel. Wer derartigen Komfort liebt, muss dafür auch zahlen. Logitechs unverbindliche Preisempfehlung: 99,90 Euro.

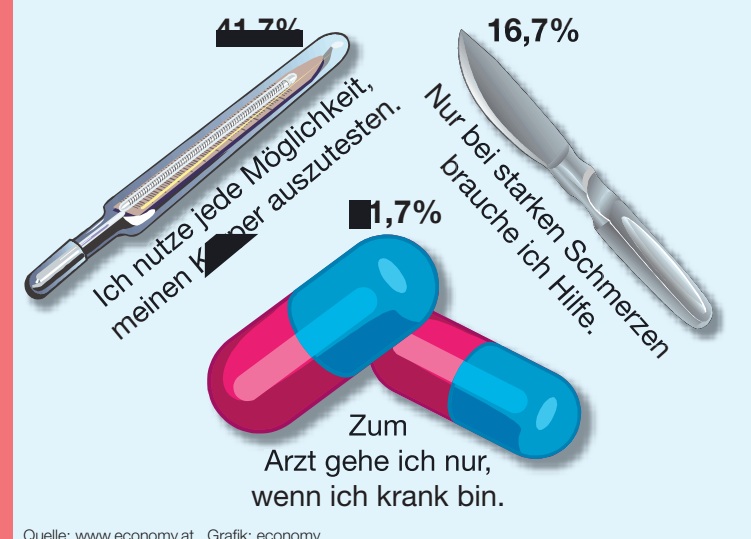
Foto: Logitech

Thomas Jäkle  
[www.logitech.at](http://www.logitech.at)



## Frage der Woche

Gehen Sie regelmäßig zur medizinischen Vorsorgeuntersuchung?



Quelle: [www.economy.at](http://www.economy.at) Grafik: economy

## Buch der Woche

## Die Kommunikation als Kunstwerk

Einmal jährlich pilgert die Crème de la crème der vorwiegend heimischen Wirtschaftstreibenden zum Berater-Kongress *Com.sult* zur Industriellenvereinigung nach Wien. Nicht irgendeinen Kongress veranstaltet David Unger-Klein dort.

Der Chef der Public Relations-Agentur Create Connections lädt Kapazitäten aus Wirtschaft, Politik und Kultur mit internationalem Format ein, Leute, deren Wort Gewicht hat.

Grund genug für Unger-Klein, ein Buch über seine Erfahrungen zu schreiben, in dem er das Einmaleins der PR zusammenfasst, zumindest ansatzweise Einblicke gewährt, wie man etwa Bill Gates, Jack Welsh, Michael D. Eisner, Shimon Peres oder Joseph Martin „Joschka“ Fischer nach Wien holt. Den finalen Trick, wie er es geschafft hat, Gates & Co in die österreichische Hauptstadt zu lotsen, behält sich der Autor selbstverständlich als Ass im Ärmel. Dass Welsh nicht gekommen wäre, wäre Gates nicht schon da gewesen, dürfte nur die stark ver-

einfachte Erfolgsformel sein. „Für mich ist es wichtig, PR zu einem Gesamtkunstwerk zu machen“, rührte Unger-Klein die Werbetrommel in eigener Sache schon zum *Com.sult*-Debüt im Jahr 2004. Ein Anspruch, von dem er bis heute keinen Milli-



meter abgerückt ist, auch wenn das Interesse der Politik, sich mit den Granden der globalisierten Ökonomie ein Stelldichlein zu geben, bis heute ein eher bescheidenes sein soll. Der Autor schildert nicht nur die hohe Kunst des Networkings und Lobbyings, die sich wie

die Bildergalerie seiner hochkarätigen Top-Events als roter Faden durch sein Buch zieht. Er liefert auch PR-Tipps, etwa wie Journalisten nicht nur mit Sprechblasen und überflüssigen Aussendungen, sondern mit Interviewpartnern versorgt werden, die eine (echte) Botschaft und somit eine ordentliche Story anzubieten haben. *jake*

David Unger-Klein:

*Create Connections*

Linde, Wien 2007, 25,60 Euro

ISBN 978-3-7093-0167-8

## Termine

● **Biotech-Treffpunkt.** Europas größte Biotechnologiemesse öffnet wieder ihre Pforten: Von 9. bis 11. Oktober findet die internationale Fachmesse *Biotechnica* in Hannover statt. Zum 15. Mal bietet dieser internationale Branchentreffpunkt eine Plattform für neue Trends und Kontakte. Aufgrund der einmaligen Präsenz aller Sparten der Biotechnologie gilt die Messe mittlerweile als Leitveranstaltung der europäischen Biotech-Branche.

[www.biotechnica.de](http://www.biotechnica.de)

● **Nur für Männer.** Heuer findet zum ersten Mal der Justmenrun statt, ein Lauf, der über fünf und zehn Kilometer am 16. Juni durch den Wiener Prater führt und nur dem männlichen Geschlecht vorbehalten ist. So kommen erstmals Männer, Jungs und andere Liebhaber in den Genuss, auch ihre eigene Veranstaltung zu haben. Zudem sind die Distanzen selbst für Anfänger leicht zu schaffen, die man locker neben dem Beruf in der Freizeit trainieren kann. Der erste Justmenrun findet anlässlich der Jubiläumsveranstaltung des Austria Skate Marathons statt, der sich dieses Jahr zum fünften Mal jährt. Hier können sich Herren und Damen der Schöpfung sportlich messen.

[www.dkt.co.at](http://www.dkt.co.at)

● **EPU im Visier.** Speziell für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) setzt die WKO Oberösterreich unter dem Motto „Vorrang für EPU und Kleinbetriebe“ einen Veranstaltungsschwerpunkt. Mitte März wurde mit den Top-Info-Abenden für Ein-Personen-Unternehmen diese Tour auf regionaler Ebene gestartet. Sie dauert bis November 2007. EPU erfahren im Rahmen dieser Veranstaltung unter anderem, wie man auch mit kleinen Budgets effizient Marketing betreiben kann oder wie man den Erfolgsfaktor Ich, sprich: die eigenen Energien und Emotionen, konstruktiv nutzt. Die eineinhalbstündigen Info-Abende starten jeweils um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

[www.wkooe.at](http://www.wkooe.at)

● **Auf in den Osten.** Wie können mitteleuropäische Unternehmen erfolgreich in Osteuropa wachsen? Welche Strategien verfolgen erfolgreiche Unternehmen für Markteinstieg, Vertrieb, Beschaffung und Produktion? Das sind die zentralen Fragen, denen sich das zweite Grazer Managementforum am 19. April zwischen neun und 17 Uhr, veranstaltet von ICG Infora Consulting Group und der Fachhochschule Joanneum, widmet. Teilnahmegebühr: 250 Euro.

[www.grazermanagementforum.info](http://www.grazermanagementforum.info)